

	<p>Objekt: Pokal mit Fama auf Wolken</p> <p>Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Sammlung: Glas</p> <p>Inventarnummer: XIII 741</p>
--	--

Beschreibung

Weit ausgestellter Spitzkelch aus dickwandigem, farblosem Glas, der sanft ansteigende Fuß mit versenktem Rundbogenfries, dessen Kontur mit einer Kette aus kleinen geblänkten Kugeln verziert ist. Die Rundbögen selbst sind mit kurzen Querschlifften und kleinen Oliven strukturiert. Der Dekor wiederholt sich am massiven Schaft sowie am Kuppaaansatz, in den der Schaft nahtlos übergeht. Die Wandung ist mit einer auf Wolken fliegenden Fama in Mattschnitt dekoriert, in eine Posaune blasend, mit der Linken ein bekröntes Ovalmedaillon mit dem Profilbildnis Friedrich Wilhelms I. haltend. Die gegenüberliegende Seite zeigt einen mattgeschnittenen Altar mit Kissen, Schwert, Zepter, Krone, daneben eine Baumruine, unten umlaufend eine Wiesenlandschaft. Der Mündungsrand trägt einen Kugelfries unter einer mattierten Borte mit polierten Oliven und Perlen.

Ursprünglich dürfte ein Deckel zugehörig gewesen sein. Aus der Potsdamer Glasmanufaktur sind mehrere Trichterpokale diesen Typs überliefert, wenn auch überwiegend mit Vergoldung. Sie werden meist in die 1730er Jahre datiert (Schmidt, Brandenburgische Gläser, 1914, Taf. 33.4+5 und Taf. 35.1+5). Robert Schmidt verortet ein Glas mit nahezu identischem Dekor aus dem Besitz Prinz Friedrich Heinrichs von Preußen hingegen nach Zechlin in die Jahre 1740 bis 1745 und schreibt es dem Glasschneider Elias Rosbach zu (Ebenda, Taf. 33.6; Mosel, Glas, 1979, Kat. 245, S. 155, Taf. 62, S. 251; Paul Graupe, Berlin, Eine Sammlung altbrandenburgischer und schlesischer Schnittgläser und 33 griechische Tongefäße aus dem Besitz der Prinz-Albrecht-Linie des vormals preußischen Königshauses ; am 27., 28. und 29. Mai 1935, Los 854, S. 139). Die Darstellung der lorbeerbekränzten Ruhmesgöttin Fama mit ihrem Attribut der Posaune dürfte nach einer nicht identifizierten Stichvorlage geschnitten worden sein. Der Pokal wurde 1971 von privat angekauft. Er weist erste Anzeichen der Glaskrankheit auf.

Verena Wasmuth

Grunddaten

Material/Technik:

Glas, farblos, geschnitten, geschliffen

Maße:

Hauptmaß: Höhe: 18.40 cm Durchmesser:
9.80 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1737-1744
	wer	Elias Rosbach (1700-1765)
	wo	Berlin
Hergestellt	wann	1737-1744
	wer	Zechliner Glashütte
	wo	Zechlinerhütte
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Friedrich Wilhelm I. in Preußen (1688-1740)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Fama (Göttin)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Zechliner Glashütte
	wo	

Schlagworte

- Allegorie
- Glasschnitt
- Posaune
- Ruhm

Literatur

- Schloss Charlottenburg, Berlin, Preußen. Festschrift für Margarete Kühn, hrsg. v. Martin Sperlich / Helmut Börsch-Supan, München 1975. , S. 127, Abb. 26